

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>1</b>	<b>Reisen, Schreiben, Lesen – Einleitung</b>	<b>10</b>
1.1	Fragestellung und Vorgehen: Der Dialog zwischen Geschichte und Literatur	12
1.2	Methodische Klärungen: Erinnerung an Polarhelden und ihre Expeditionen	16
1.3	Forschungsstand: Eine Spurensuche	23
<b>2</b>	<b>Jeder berichtet aus einem anderen Eis: Alte und neue Heldenfahrten</b>	<b>32</b>
2.1	Heldenfahrten Richtung Süden: Dante und Camões	33
2.2	Südpol-Utopien: Veiras, Foigny und Réstif de la Bretonne	35
2.3	Die Pole als mysteriöse Orte: Schnabel, Klopstock, Hölderlin und Coleridge	36
2.4	Grenzüberschreitungen und Phantastik: Shelley, Poe, Verne, Gide und Laßwitz	39
2.5	Ironisierung und Heroisierung: Kraus, Steiger, Heym, Zweig, Feuchtwanger und Lovecraft	47
2.6	Neue Blicke auf das heroische Zeitalter: Bayer, Hermans, Sundman, Weyrauch, Vesper, Nadolny, Ransmayr und Köhlmeier	51
2.7	Stimmen aus dem Eis: Bernlef, Rytchëu, Høeg und Wiebe	58
2.8	Alltagshelden unterwegs: Die neue Popularität der Reisen ins Eis	64
<b>3</b>	<b>Historische Polarexpeditionen: Von Seefahrern, Wissenschaftlern, Nationalhelden und Abenteurern</b>	<b>72</b>
3.1	Mittelalterliche Mythen und neuzeitliche Wissenschaft: Die Anfänge der Polarexpeditionen und ihre Entwicklung bis 1860	72
3.2	Nationalismus, Öffentlichkeit und Helden-Konstruktion: Polarexpeditionen bis 1900	78
3.3	Selbststilisierung, Manipulation von Fakten und tote Helden: Die Wettläufe zu den Polen – Polarexpeditionen bis 1917	86
3.4	Die Entzauberung der weißen Flecken: Das Ende des klassischen Expeditionszeitalters und neue Abenteurer	98

<b>4</b>	<b>Ironisierung des Reiseberichts und Kritik an der neuzeitlichen Rationalität: Georg Heym – <i>Das Tagebuch Shackletons</i> (1911)</b>	<b>102</b>
4.1	Historischer Hintergrund: Der Südpol in greifbarer Nähe – Shackletons Antarktis-Expeditionen (1901-1904, 1907-1909)	102
4.2	Der Südpol als literarisches Motiv bei Georg Heym	106
4.3	Ernest Shackleton: Der verlorene Polarheld	109
4.4	Hannawacker und Palavitra als kritische Kommentatoren: Ironisierung des Reiseberichts	112
4.5	Shackleton als entseelter Automat der Wissenschaft: Rationalitätskritik	116
4.6	<i>Das Tagebuch Shackletons</i> : Einflüsse anderer Eis-Texte	118
<b>5</b>	<b>Geschichtlichkeit des Augenblicks, Heroisierung und Helden-Pathos: Stefan Zweig – <i>Der Kampf um den Südpol</i> (1927)</b>	<b>123</b>
5.1	Historischer Hintergrund: Der Wettlauf zum Südpol – Scott und Amundsen (1910-1913)	123
5.2	<i>Sternstunden der Menschheit</i> : Geschichtlichkeit des Augenblicks	129
5.3	Robert Scott: Der tragisch scheiternde Polarheld	132
5.4	Amundsen, der „freche“ Kontrahent, und die vier Begleiter als Randfiguren eines Dramas am Ende der Welt	134
5.5	Heroisierung und Helden-Pathos	136
<b>6</b>	<b>Polarität, Erfolgssucht und Polbesessenheit: Lion Feuchtwanger – <i>Polfahrt</i> (1928)</b>	<b>139</b>
6.1	Historischer Hintergrund: Im Luftschiff über den Nordpol – Amundsen und Nobile (1926/1928)	139
6.2	Einfluss der Zeitgeschichte auf Feuchtwangers Texte	143
6.3	Polarität im Eis: Der kühle Nordländer und der impulsive Südländer	147
6.4	Zwei Konstanten der Expeditionsgeschichte: Erfolgssucht und Polbesessenheit	149
<b>7</b>	<b>Kritik an Technikgläubigkeit, Nationalismus und Entdeckerwahn: Per Olof Sundman - <i>Ingenieur Andréas Luftfahrt</i> (1967/dt. 1969)</b>	<b>151</b>
7.1	Historischer Hintergrund: Im Ballon über den Nordpol – Andréas Fahrt mit dem <i>Adler</i> (1897)	151

7.2	Der Autor als Chronist: Sundmans Erzählen als Sichern von Fakten	155
7.3	Alte und neue Polarhelden	158
	a) Salomon August Andrée: Der tragische Polarheld	158
	b) Knut Fraenkel: Der neue, sportliche Polarheld	162
	c) Nils Strindberg: Der treue Gefolgsmann	164
7.4	Sundmans Kritikpunkte: Technikgläubigkeit, Nationalismus und Entdeckerwahn	166
<b>8</b>	<b>Plädoyer für Menschlichkeit und Kritik am beschleunigten Fortschritt: Sten Nadolny - <i>Die Entdeckung der Langsamkeit</i> (1983)</b>	<b>171</b>
8.1	Historischer Hintergrund: Franklins Suche nach der Nordwestpassage (1819-1822, 1825-1827, 1845-1847)	171
8.2	Aneignung von Geschichte: Nadolnys Franklin	175
8.3	Die Suche nach dem Selbst: Franklins Entwicklung vom staunenden Betrachter zum Polarhelden	178
	a) Der junge Franklin: Der staunende Betrachter	178
	b) Der Polarheld: Suche nach dem Selbst im Eis	180
8.4	Der Blick durch die historische Folie auf unsere Zeit	183
8.5	Das Erzählen mit fremden Figuren – Zum Historischen im Roman	187
<b>9</b>	<b>Mythenkritik und Kulturpessimismus: Christoph Ransmayr – <i>Die Schrecken des Eises und der Finsternis</i> (1984)</b>	<b>190</b>
9.1	Historischer Hintergrund: Die Entdeckung des Franz-Joseph-Lands – Payer und Weyprecht (1872-1874)	190
9.2	Konstruktion eines neuen Texts: Ransmayrs Arbeit mit historischen Dokumenten	195
9.3	Zwei konträre Polarhelden und ihr Nachfahre	198
	a) Carl Weyprecht: Der naturwissenschaftliche Beobachter	198
	b) Julius Payer: Der forschende Romantiker	201
	c) Joseph Mazzini: Der entwurzelte, verirrte Nachfahre	204
9.4	Dekonstruktion eines Mythos?	206
9.5	Postmodernes Spiel mit dem Leser	210
<b>10</b>	<b>Einsichten und Aussichten – Zusammenfassung</b>	<b>214</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>222</b>